

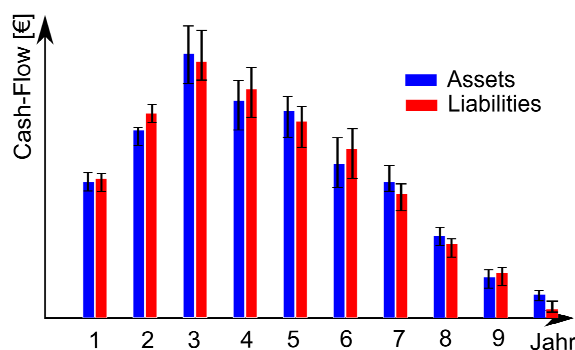
Asset-Liability-Management

B&C Article

Für den Begriff "Asset-Liability-Management (ALM)" gibt es keine einheitliche Definition.

Für uns beschreibt ALM die Handhabung und Finanzierung von Passiva durch Aktiva. Dabei handelt es sich also um das Steuern einer zweiseitigen Unsicherheit.

ALM ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung, insbesondere auch im Rahmen der Solvabilitätsrichtlinien (Basel II, Solvency II) und der Allokation von Risikokapital. Das primäre Ziel besteht darin, die Anlagestruktur des Unternehmens so auf die Zahlungsverpflichtungen abzustimmen, dass diese (mit angemessener Sicherheit und minimalen Kosten) bei Fälligkeit bezahlt werden können:



Leistungswirtschaftliches Risiko und Finanzmarktrisiko sind jedoch unterschiedlich strukturiert, wodurch die Konstruktion von gemeinsamen Absicherungsmechanismen und -Modellen erschwert wird. Die Bereiche sind jedoch nicht völlig unkorreliert; so haben extreme Ereignisse, die zwar im allgemeinen nur mit einer sehr geringen Wahrscheinlichkeit auftreten, jedoch dabei das leistungswirtschaftliche Risiko deutlich vergrößern, Auswirkungen auf die Realwirtschaft und damit auf die Finanzmärkte. Zu beobachten ist eine zunehmende Verschmelzung der Passiva- und Aktivaseite, wobei auch Versicherungsderivate eine sehr

wichtige Rolle spielen. Beispiele hierfür werden gegeben durch den Einsatz von Cat-Bonds und Wetterderivaten im Nichtleben-Geschäft einer Versicherung, bzw. durch den vermehrten Einsatz fondgebundener Lebensversicherungen oder von Variable Annuities im Leben-Geschäft einer Versicherung.

Die Modellierung und Bewertung ausgewählter Risiken im ALM erfolgen oftmals durch den Aufbau eines stochastischen Simulationsmodells, unter Einbezug eines Generators von Szenarien (wie beispielsweise desjenigen von "Barrie and Hibbert", den wir schon sehr oft erfolgreich eingesetzt haben), durch dessen Einsatz folgende Ziele erreicht werden sollen:

- Erfassung und Quantifizierung der Brutto- und Nettorisikosituation sowie stochastischer Kapitalanlagerisiken
- Ermittlung des benötigten Risikokapitals (Berechnung von Risikomaßen und Referenzquantilen, Ermittlung des Sicherheitsniveaus)
- Planung und Steuerung der Nettorisikosituation und der Rentabilität
- Bewertung und Optimierung von Risikomanagementmaßnahmen.

Mittels ALM muss die Liquidität eines Unternehmens sichergestellt werden - auch im Falle des Eintritts extremer Ereignisse, da Liquiditätsengpässe zu teurer, kurzfristiger Refinanzierung zwingen, oder sogar ein an sich finanziell gesundes Unternehmen gefährden können. Gleichzeitig muss dabei jedoch auch auf eine angemessene Rendite des eingesetzten Kapitals geachtet werden, um nicht an Wettbewerbsfähigkeit im Unterzeichnungsgeschäft einzubüßen.

In der praktischen Umsetzung eines ALMs ist die Organisationsstruktur des Unternehmens zu beachten, so z.B. bei einem Versicherungsunternehmen eine Aufspaltung des Unternehmens in Anteile des Finanzmarktgeschäfts und in Anteile des reinen Versicherungsgeschäfts. Letzter Gesichtspunkt spielt auch eine sehr wichtige Rolle in der Allokation von Risikokapital, da Korrelationseffekte nicht mehr eine einfache lineare Addition der Riskokapitalanteile der einzelnen Geschäftsbereiche ermöglichen - und fließt damit entscheidend in den Aufbau des oben näher beschriebenen stochastischen Simulationsmodells mit ein.

Benoist & Company weist auch in diesem Bereich eine große Erfahrung auf und leistete bereits sehr substantielle Beiträge zum ALM einiger weltmarktführender Unternehmen.

Für Interessenten bieten wir jederzeit gerne die Durchführung eines gemeinsamen Workshops zum Themengebiet ALM an. Auf unverbindlicher Basis präsentieren wir Ihnen einen thematischen Überblick der verschiedenen Modellierungskonzepte und stellen Ihnen sehr gerne unsere Lösungsvorschläge vor.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen natürlich gerne ein Workshop-Programm zusammen, das sich ganz an Ihre individuellen Bedürfnisse orientiert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann richten Sie bitte Ihre Anfrage an:

workshop@benoist-company.com.